



Abb. 932. Verwaltungsbau
des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes in Hamburg,
Eingang.

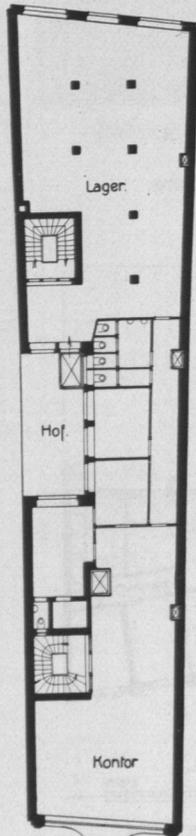


Abb. 934. Haus
Niemeyer, Grundriß.

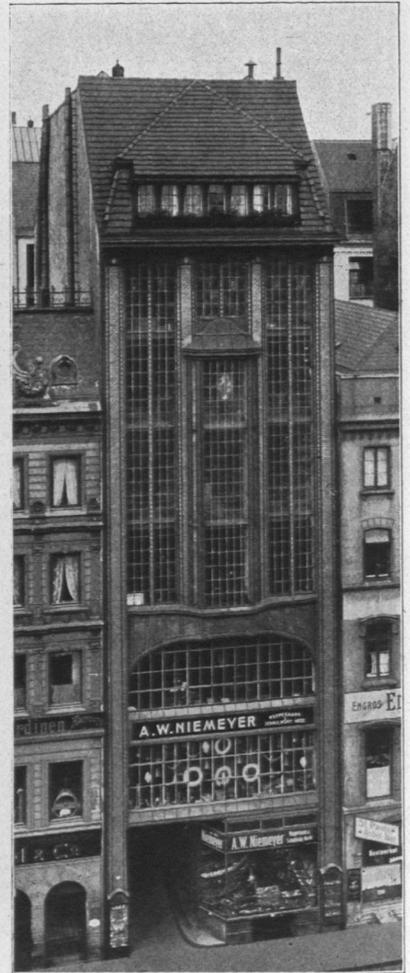


Abb. 933. Haus Niemeyer.

Verwaltungsgebäude des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes in Hamburg, Wallstraße 1 und Klaus-Groth-Straße, im Jahre 1910 für diesen Verband erbaut vom Architekten Alb. H. W. Krüger. Das Gebäude enthält im Erdgeschoß, im ersten Stockwerk und in einem Teil des Kellers die Räume des Verbandes; darüber sind Wohnungen eingerichtet. Der Sockel des Gebäudes und die Einfriedigung sind aus schwarzem Basalt, die Ornamentfüllungen in den Fensterbänken des Erdgeschosses aus gelblichem Sandstein hergestellt. Das ausgehende Mauerwerk wurde aus Laubaner Ziegelsteinen unter Verwendung von Formsteinen und grün glasierten Steinen gemauert, und zwar die Rohbaumauerung in Kalkmörtel, das Hintermauerwerk in Zementmörtel. Die Baukosten betragen 344129 Mark, das sind rund 29,80 Mark für das Kubikmeter umbauten Raumes.

Haus Niemeyer, am Rödingsmarkt, erbaut 1909/10 im Auftrage der Firma A. W. Niemeyer, Wuppermann & Schmilinsky Nachfg. vom Architekten George Radel, B. D. U., für den Geschäftsbetrieb der Firma (Eisen- und Kurzwaren-Lager und Detailverkauf). Die Nutzlast mußte mit 2000 kg für das Quadratmeter jedes Stockwerkes angenommen werden. Die Trageteile sind in Walzeisen, die Decken und Treppen in Eisenbeton ausgebildet; die Straßenseite ist in Backsteinrohbau unter Verwendung von Kupfer für Erker usw. ausgeführt. Die Baukosten betragen 347000 Mark, das sind 26,60 Mark

für das Kubikmeter umbauten Raumes.